STEIRISCHE VOLKSPARTEI

www.stvp.at

VOR ORT AM WORT

Stadl - Predlitz
WO WIR ZUHAUSE SIND.

VOR ORT AM WORT	DEZEMBER 2016
An einen Haushalt Postentgelt bar bezahlt	GRATIS

LH Schützenhöfer

Der ländliche Raum hat Zukunft

Seite 2

Bgm. Rauter im Interview

Viel Arbeit gibt's...

Seiten 4 und 5

Steirischer Bauernbund

Neues vom Bauernbund

Seite 7

"like" us on facebook

www.stadl-predlitz.stvp.at

LH Schützenhöfer: „Stillstand und Trägheit überwinden“

Zwei Tage diskutierte LH Schützenhöfer mit herausragenden Persönlichkeiten über die Zukunft unserer Republik.

Ende Oktober lud Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer führende Köpfe Österreichs aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft, Kunst und Kultur zum Symposium „Österreich 22. Überlegungen zu unserer Republik im 21. Jahrhundert - Aufgaben, Ziele, Herausforderungen” in die Aula der Alten Universität in Graz. Ziel des Symposiums, das den Höhepunkt der steirischen Vorsitzführung der Landeshauptleutekonferenz darstellt, war es, neben einer Standortbestimmung der Republik, nachhaltige Impulse zur Zukunftspositionierung Österreichs zu entwickeln.

Im Mittelpunkt stand dabei, wie Hermann Schützenhöfer im Rahmen seiner Eröffnungsrede betonte, die Überwindung des oftmals beklagten Stillstands. Neben vielen anderen, so der steirische Landeshauptmann, ginge es dabei vor allem um folgende wesentlichen Punkte: „Wenn wir auch in Zukunft zu den reichsten Nationen der Welt gehören wollen, müssen wir in Wissenschaft, Forschung und Innovation an der Spitze bleiben.“ Die Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen muss daher ein übergeordnetes Ziel der nächsten Jahre sein.

„Wenn wir in den kommenden Jahrzehnten als kleine Nation wettbewerbsfähig bleiben wollen, brauchen wir aber auch das effizienteste Staatsgebilde und damit einen modernen Föderalismus. Das gilt ebenso für die Europäische Union. Europa zeichnet sich im Vergleich zu anderen Weltregionen durch ein großes Maß an Lebensqualität sowie durch höchste Sozial- und Umweltstandards aus. Empfinden wir diese Umstände nicht immer als Wettbewerbsnachteil, sondern arbeiten wir daran, dass wir das zum Exportschlager machen können!“ Das Ergebnis der zweitägigen Beratungen findet sich als Thesenpapier auf der Homepage des Symposiums unter www.oesterreich22.at .

LH Schützenhöfer beim Symposium „Österreich 22“: „Wir brauchen einen modernen Föderalismus.“

© steiermark.at/Scheriau

© STVP/Fischer

KPV Landestag: Herausforderungen für die Gemeinden im 21. Jahrhundert

Die Spitzenrepräsentanten der Steirischen Volkspartei diskutierten mit Experten und über 200 Kommunalpolitikern über die Herausforderungen und Schwierigkeiten, vor denen die Gemeinden und Regionen stehen und erarbeiteten gemeinsam Lösungsansätze. LH Schützenhöfer: „Ziel ist es, allen Steirerinnen und Steirern positive Perspektiven für die Zukunft zu bieten. Das ist in erster Linie durch Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum zu erreichen.“

„Mit dem heuer zum zweiten Mal in dieser Form stattfindenden Veranstaltungsformat wollen wir die Möglichkeit bieten, intensiv miteinander zu reden, gemeinsam Ideen zu entwickeln und auf Basis dessen schließlich politisch zu handeln, um unsere Gemeinden und Regionen zu stärken,“ so der KPV-Landesobmann LAbg. Erwin Dirnberger bei seiner Eröffnungsrede im Forum Kloster in Gleisdorf.

Der ländliche Raum hat Zukunft!

„Von den 28 Schwerpunkten zur Stärkung des ländlichen Raumes, die in das Regierungsprogramm „Koalition.Zukunft.Steiermark“ übernommen wurden, sind bereits 19 umgesetzt oder befinden sich in Umsetzung. Die anderen 9 Schwerpunkte werden derzeit vorbereitet“, so Eibinger-Miedl und Lackner. Exemplarisch nennen die ÖVP-Klubspitzen im Landtag die Einführung des Bestbieterprinzips zur Stärkung der regionalen Wirtschaft, erfolgreiche Fördermaßnahmen zur Stärkung der Nahversorgung und zur Belebung von Ortskernen, den Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen und der Ganztagesbetreuung an den steirischen Pflichtschulen sowie Initiativen zur Verbesserung des Angebots im öffentlichen Schienen- und Busverkehr. Nicht zuletzt sei auch der Ausbau von Breitbandinternet in der gesamten Steiermark auf einem guten Weg.

© STVP/Fischer

Ich hoffe, dass ich Ihnen während meiner bisherigen Amtszeit glaubhaft den Eindruck vermitteln konnte, dass ich im Laufschritt für unsere Gemeinde unterwegs bin und verspreche es auch in Zukunft so zu halten!

Sehr geehrte Gemeindebürger/innen, liebe Jugend!

Die Weihnachtstage stehen vor der Tür, nur noch wenige Tage bis zum Fest der Liebe und der Familie.
Die meisten werden dieses Fest im Kreise ihrer Lieben feiern. Heute ist es leider nicht mehr so oft der Fall, das alle Familienmitglieder zusammen sind. Es sollte jedoch auch an jene gedacht werden, die alleine sind.
Allen die krank sind und Weihnachten im Krankenhaus verbringen müssen, wünsche ich gute Besserung. Oft wird der Gabentisch nicht sehr reichlich gedeckt sein.
Mit diesem Jahresrückblick der ÖVP Stadl-Predlitz möchte ich Ihnen eine Möglichkeit geben, das abgelaufene Jahr aus Sicht unserer Ortsgruppe Revue passieren zu lassen.
Vielleicht waren Sie bei der einen oder anderen Aktivität dabei, wenn nicht, lade ich Sie ein, sich im kommenden Jahr einzubringen und mitzutun. Das Amt des Bürgermeisters ist für mich eine große Herausforderung. Ich möchte keinen Tag missen, an dem ich für die Gemeinde im Einsatz stehe.
Meine Familie unterstützt mich in großartiger Weise. Die Mitarbeiter im Gemeindedienst sind zu bewundern, wie sie die größeren und sicher nicht sehr einfachen Aufgaben, der doch noch sehr neuen Gemeinde Stadl-Predlitz bewältigen. Weiters möchte ich an dieser Stelle festhalten, dass für mich der Respekt vor dem politischen Mitbewerber oberste Priorität hat.
Die Gemeinderäte der ÖVP sind stets bestrebt, für alle Bürger da zu sein und nach besten Kräften für unsere Gemeinde zu arbeiten.
In unserer Fraktion werden vor jeder öffentlichen Gemeinderatsitzung alle 30 Fraktionsmitglieder (das sind jene Personen, die auf der Wahlvorschlagsliste für die Gemeinderatswahl 2015 nominiert wurden) zu einer Vorbesprechung eingeladen. Dabei werden alle Tagesordnungspunkte durchgearbeitet. Diese Sitzungen werden abwechselnd in Gasthöfen der Gemeinde abgehalten, welche über einen abgetrennten Raum verfügen.
Dies kann die nötige Vertraulichkeit gewährleisten.
Durch die Babypause von Christa Url ist das frei gewordene Mandat von Hubert Gruber vlg. Karlsberger aus Stadl nachbesetzt worden. Erfreulicherweise haben wir in der ÖVP gute Personal Ressourcen.
„Danke!“ zu sagen sollte in unserem Kulturkreis allgegenwärtig sein. Dies wird durch die Schnelllebigkeit und den Druck, den wir uns teilweise selbst machen, leider oft vergessen. Immer öfter hört man: „ Ich habe keine Zeit!“.
Viele großartige Dinge werden sehr oft als normal und selbstverständlich gesehen. Daher nutze ich heute dieses Medium, um mich bei allen zu bedanken, die in unseren Ortschaften, sei es bei Körperschaften, Vereinen, politisch oder privat mithelfen, damit wir in einer lebenswerten und angenehmen Gemeinschaft leben können. „Gemeinsames Tun“ ist nicht nur für die Allgemeinheit wichtig, sondern kann für jeden einzelnen sehr positiv und sinnvoll sein.
Allen Arbeitnehmern und Selbstständigen sowie auch unseren Landwirten sei ebenfalls herzlich gedankt. Arbeit und ausreichendes Einkommen ist ja die Grundlage dafür das der Wohlstand, welcher von den Generationen vor uns hart erarbeitet wurde auch in Zukunft erhalten bleibt.

Ich hoffe, dass ich Ihnen während meiner bisherigen Amtszeit glaubhaft den Eindruck vermitteln konnte, dass ich im Laufschritt für unsere Gemeinde unterwegs bin und verspreche es auch in Zukunft so zu halten!

Im Namen der gesamten ÖVP-Ortsgruppe Stadl-Predlitz wünsche ich allen Gemeindebürger/innen friedliche und besinnliche Weihnachten und alles Gute sowie Gesundheit für das kommende Jahr 2017!

Euer Bürgermeister / Ortsparteiobmann

Johannes Rauter

Johannes Rauter

Unser Team: v.l.n.r. GR Bernd Skacel, GR Bernhard Landschützer, Bgm. Johannes Rauter, GR KR Siegfried Brandstätter, GR Hubert Gruber

Ehrenring Verleihung: Medizinalrat Dr. Balthasar Rauter und Friedrich Miedl mit Gattinen und Bgm. Johannes Rauter.

Herr Bürgermeister, wie geht's? - Viel Arbeit gibt's...

Welche wichtigen Themen werden in der Gemeinde gerade bearbeitet?

Das große Projekt für mich als Bürgermeister ist natürlich der Campus. Er ist wichtig für die ganze Gemeinde. Dadurch bekommen die Volksschulen und die NMS eine Standortsicherung. Dies betrifft alle, die Kinder haben und Kinder mögen.
Die Sanierung der Gemeindestraßen erfolgt nach Maßgabe der Mittel. 2016 wurden mehr als 100 000 € dafür verwendet. In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer wurden Hofzufahrtswege gegrädert.
Der Zaun beim Fußballplatz in Stadl wurde erneuert, das Budget des Sportvereines dadurch nicht belastet.
Der Flächenwidmungsplan wird neu erstellt und sicher richtungsweisend für die Zukunft der Gemeinde sein.

Welche Projekte sind im Jahr 2017 geplant?

Zur Übersicht gehen wir die Detailregionen der Reihe nach durch.
Ein großes Aufgabengebiet ist sicherlich die Turracherhöhe. Der Tourismus und die Bautätigkeiten fordern die Gemeinde.
Die Wasserleitung ist an der Kapazitätsgrenze angelangt. Die Versorgungsleitung vom Grünsee wird verstärkt.
Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Reichenau im Verhältnis 50 : 50.
Die Müllsammelstelle ist fast fertiggestellt.

In Turrach-Ort gibt es immer weniger Bewohner. Welche Akzente kann man hier setzen?

Ein wichtiger Anker soll das Montanmuseum bleiben, es ist auch Dorfzentrum und sollte mit Hilfe der Bevölkerung gestärkt werden. Die Expositur der Gemeinde bleibt erhalten, ebenso der Wahlsprengel. Dienstagvormittag sind Amtsstunden angesetzt. Unser Bemühen um Bürgernähe soll auch daran erkennbar sein. Der Kanal im Bereich Tratten ist nahezu fertig gebaut. Wichtig ist uns auch der Ausbau der Ortsbeleuchtung.

Wie schaut es in Predlitz aus?

Die Kanalprojekte Pirning und Gratzei sind fertiggestellt.

Welche Aktivitäten sind für Einach geplant?

Angedacht wäre ein öffentlicher Spielplatz für die erfreulich vielen Kinder. Eine Erweiterung der Ortsbeleuchtung ist geplant.

Was ist im Zusammenhang mit den unbewohnten Gebäuden in Stadl zu erwarten?

Für das Haus Steindorf Nr. 3 (ehemals Dr. Fritz Nagele) gab es Gespräche mit einem ungarischen Bauträger, von der Altgemeinde Stadl wurde die Baubewilligung erteilt.
Im oberen Dorf wurde ein Haus privat saniert (Karglhaus) – ein Lichtblick und Dank seitens des Bürgermeisters.

Welche Vorhaben sind in Stadl geplant?

Die Sanierung des Radweges zwischen Einach und Stadl und die Errichtung eines
Gehweges in die Paal sind wichtige Anliegen.
Die Geschwindgkeitsbeschränkung (L 511 – Flattnitzer Landesstraße) zwischen Ortstafel und Stutzbrücke wurde leider nicht genehmigt.
Auf dem Dach der Kläranlage könnte von der Gemeinde eine Fotovoltaik- Anlage errichtet werden, um die hohen Stromkosten zu reduzieren.

Die Finanzen bestimmen sicherlich die Vorhaben. Wie steht es um die Finanzen der Gemeinde?

Die Abgänge wurden reduziert, aber vom Land gibt es immer weniger Geld. Man muss sich nach der Decke strecken. Es ist unverständlich, warum bei der Auszahlung der Bundesertragsanteile ein Steirer „weniger wert" ist als z.B. ein Vorarlberger oder ein Wiener.
Einige Darlehen laufen aus, es kommen aber neue dazu. Mit dem Verschuldungsgrad von 7% ist man im Rahmen.

Der Schülerrückgang ist sichtbar. Wie schaut es mit den Geburtenzahlen aus?

Im Kalenderjahr 2015 gab es 22 Geburten. Ich hoffe, dass die Talsohle durchschritten ist. Für Kinderbetreuung wird viel getan: 2 Tagesmütter, 2 Kindergärten (1 davon alterserweitert für unter 3-jährige), Nachmittagsbetreuung für die Kinder der Volksschulen und der Neuen Mittelschule(die Gemeinde zahlt hier ca. €10.000,- jährlich dazu), Musikschulbeiträge der Gemeinde, finanzieller Zuschuss zum Sportcamp im Sommer. Neu: Ein Kindergarten ist bei genügend Anmeldungen auch zwei Wochen nach Schulschluss im Sommer wnoch offen.

„Campus" ist im Bereich Bildung das neue Schlagwort. Was versteht man darunter?

Die Bildungseinrichtungen
(2 Kindergärten, 2 Volksschulen, die Neue Mittelschule) werden zusammengeführt.
Die Nahtstellen sollen damit für die Kinder, Schülerinnen und Schüler überbrückt und vereinfacht werden. Die Schulschließungen sind momentan nicht aktuell. Die Schließung der Neuen Mittelschule ist derzeit außer Diskussion. In persönlichen Gesprächen zwischen Landeshauptmann, Landesschulrat und Landesrätin sowie Bürgermeister, Vizebürgermeister, Dir. Ingeborg Noggler, Dir. Maria Wirnsberger und Dr. Ergert wurde dies zugesichert.
Besonderer Dank gilt Frau Dr. Ergert und dem Kernteam (19 Personen), die die Ideen des Campus tragen.
Hier ist viel Hintergrundarbeit erforderlich. Bei der Bürgerversammlung, die gut besucht war, merkte man das Interesse am Erhalt der Schulen.

Derzeit sind die Gemeindeämter in Stadl und in Predlitz besetzt. Wie sieht es in Zukunft aus?

Wenn Amtsrat Gerhard Dröscher mit Jahresende 2016 in Pension geht, bleiben 4,5 Posten.
Von 7 Mitarbeitern konnte auf Grund der Pensionierungen auf 4,5 Posten (5 Bedienstete) reduziert werden und dies soll für die Zukunft so bleiben. Die Abteilung 17 des Landes (Regionalentwicklung) führt Erhebungen über eine mögliche Zusammenlegung der Gemeindeämter durch. Berechnet wird die Höhe der Kosten für Sanierung oder Nachnutzung.
Dies soll eine Grundlage für die Entscheidung über den Erhalt der Gemeindeämter sein.
Die Entscheidung trifft der Gemeinderat.

Für öffentliche Ämter ist Barrierefreiheit vorgeschrieben. Welche Maßnahmen müssen hier gesetzt werden?

Die Erkenntnisse der Abteilung 17 werden auch hier Berücksichtigung finden. Die Analysen sind auf einen Zeitraum von 20 Jahren ausgerichtet, auch Möglichkeiten der Nachnutzung werden vorgeschlagen. Die Standorte der Volksschulen werden auch in diese Überlegungen einbezogen. Meiner Meinung nach könnte die Gemeinde Krakau (Krakaudorf, Krakauschatten, Krakauhintermühlen) Vorbild sein, wo Kindergarten, Schule und Gemeindeamt auf die 3 Ortsteile aufgeteilt wurden.

Die Vereine haben große Bedeutung in der Gemeinde. Werden sie weiter mit Unterstützung rechnen können?

Die Arbeit der Vereine wird geschätzt und unterstützt. Ich bin als Bürgermeister bestrebt, bei allen Aktivitäten vor Ort zu sein und so die Wertschätzung zu zeigen. So lange die Aktivitäten und auch die Ressourcen bleiben, wird sich an der Anzahl der Vereine aus meiner Sicht nichts ändern.

Welchen Wunsch /Welche Wünsche hättest du als Bürgermeister an die Bevölkerung?

Das Ortsteildenken sollte zum Wohle der ganzen Gemeinde hintangestellt werden.
Unser Bemühen ist es, jeden Ortsteil gerecht zu bedienen. Wichtige Bitten an alle Gemeindebürgerinnen und –bürger wären die Ortsbildpflege als Blickfang für Bewohner, Gäste und Durchreisende, die Mitarbeit bei den Vereinen und der Besuch von Veranstaltungen.

**Eine Anbindung an das Schigebiet Kreischberg von der Paal aus wurde angedacht.
Wie stehen derzeit die Planungen? Gibt es hier einen Zeithorizont?**

Die Gemeindevertretung und ich stehen hinter dem Projekt.
Die Gemeinde beteiligt sich an der Projektentwicklungs -GmbH mit 1%.

Ich erwarte mir für den Bereich von Stadl und Predlitz große Impulse.
Das Projekt liegt leider nicht allein in den Händen der Gemeinde.

Brauchen wir einen Bundespräsidenten?

Das Amt sollte bleiben. Es ist wichtig für die Repräsentationen im Ausland.
Mein Vorschlag: Ein pensionierter Spitzenpolitiker (Kanzler, Minister u.a.) soll dieses Amt ehrenamtlich bekleiden und selbstverständlich von der Bevölkerung gewählt werden. Die Unparteilichkeit ist Voraussetzung.

Gab es in unserer Gemeinde Unregelmäßigkeiten bei der Durchführung der BP Wahl?

Nein, Gott sei Dank nicht. Wir konnten die Wahlen ordnungsgemäß durchführen. Mein besonderer Dank geht an die ehrenamtlichen Besitzer von allen Fraktionen und an die Mitarbeiter im Gemeindeamt.

Wie ist grundsätzlich das Klima im Gemeinderat?

Bedingt durch die Gemeindestrukturreform und das Ergebnis der Gemeinderatswahl ist eine neue und besondere Situation entstanden. Für das große Gebiet gibt es nur 15 Gemeinderäte. Die Distanzen sind größer, die Meinungsbildung ist schwieriger geworden, alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sind stärker gefordert.

Welche Themen, die dir als Bürgermeister wichtig sind, möchtest du noch ansprechen?

Man liest und hört viel von Entbürokratisierung. In der Gemeinde merkt man von der Vereinfachung noch nichts. Die Aufgabenteilung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden gehört neu geregelt. Die 9 Landesgesetzgebungen sollten vereinheitlicht werden (Bau, Jagd, Jugendschutz, Fischerei, u.a.). Dies sollte schon morgen geschehen.
Bisher hatte die Gemeinde 3 Stromanbieter. Durch Vereinheitlichung und Neuausschreibung können Kosten von ca. €10. 000,- pro Jahr eingespart werden. Ing. Gerhard Dröscher hat sich aus eigener Initiative dieser Arbeit angenommen und die Berechnungen bereits präsentiert.
Im Gemeinderat wurde darauf der Umstieg zum Anbieter „Mein Alpenstrom“ beschlossen, dies ist ein Unternehmen der Prinzhorn Holding. Derzeit werden in der Gemeinde 340 000 kWh Strom pro Jahr benötigt.

Ein großer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde.

Danke für das Gespräch!

Bürgerversammlung am 3. Juni 2016 in der NMS Stadl.

seehotel Jägerwirt ★★★★ Superior
SonnAlm
Turracherhof
Hotel - Restaurant

Gesundheitsplan 2035

MEHR Nähe - BESSERE Qualität - MEHR Beteiligung

Heute sind die Steirerinnen und Steirer zum Glück gesünder und leben länger als je zuvor. Das ist vor allem das Ergebnis einer ständigen Verbesserung und Veränderung der Gesundheitsversorgung in unserem Land.

Der tiefgreifende demographische Wandel, der medizinische Fortschritt, der Ärztemangel, die Abwanderung aus den ländlichen Regionen und der Zuzug in die Städte stellt das Gesundheitssystem jedoch vor neue Herausforderungen.

Landesrat Christopher Drexler: „Um diesen Herausforderungen zu begegnen, habe ich mir vorgenommen, innerhalb dieser Legislaturperiode die Gesundheitsversorgung mit dem langfristigen Ziel 2035 auf neue und sichere Beine zu stellen. Mit dem nun vorliegenden Entwurf des Gesundheitsplanes 2035 hat die Steiermark die Chance, sich im europäischen Spitzenfeld zu positionieren."

LR Drexler: „Die Bevölkerung muss im Krankheitsfall die beste und optimale Versorgung erhalten."
© Gesundheitsfonds Steiermark

Doch wir wissen: Veränderungen in der Gesundheitsversorgung können auch Unsicherheit auslösen. Daher stellen wir an den Veränderungsprozess höchste Anforderungen. Der von zahlreichen Expertinnen und Experten entwickelte Gesundheitsplan 2035 wird in den kommenden Wochen und Monaten intensiv mit der Bevölkerung in den Regionen diskutiert, um im Frühjahr 2017 einen klaren Pfad beschließen zu können, wie er umgesetzt wird. Experimente gibt es dabei nicht. Die Bevölkerung muss im Krankheitsfall die beste und optimale Versorgung erhalten.

Erklärtes Ziel des Steirischen Gesundheitsplans 2035 ist es, allen Steirerinnen und Steirern den gleichwertigen Zugang und eine flächendeckende, qualitätsvolle Gesundheitsversorgung auch in Zukunft zu gewährleisten, egal ob im städtischen Bereich oder ländlichen Raum.

Der Plan im Detail

Telefonischer Erstkontakt:

Als neue erste Anlaufstelle im Krankheitsfall wird ein Gesundheitstelefon eingerichtet, das rund um die Uhr von einem Arzt besetzt ist, der den Patienten berät und die optimale Versorgung in die Wege leitet. Internationale Beispiele zeigen, dass medizinisch geschultes Personal über das Telefon erste Gefahren ausschließen oder wenn nötig rascher die notwendigen Schritte einleiten kann. Das Telefon ist ein zusätzliches Angebot, wie es in vielen Ländern schon erfolgreich eingesetzt wird.

Gesundheitszentren / Hausärzte:

Als Ergänzung zu den Hausärzten werden Gesundheitszentren mit Ärzten, Therapeuten und Pflegepersonal eingerichtet. Diese sind auch am Tagesrand und an Wochenenden erreichbar und gut mit den Hausärzten in Einzelpraxen vernetzt. Die Hausärzte und die Gesundheitszentren begleiten die Menschen der nahen Umgebung künftig ein Leben lang in Gesundheitsfragen. Ihr umfassender Informationsstand zur Gesundheit der Patientinnen und Patienten verhindert unnötige Umwege, Fehlzuweisungen oder Verzögerungen in der Behandlung.

Auch längere Therapien können in Gesundheitszentren absolviert werden. Die Gesundheitszentren stehen für eine wohnortnahe, bedarfsorientierte, individuelle Behandlung für jede Steirerin und jeden Steirer.

Facharzt / Facharztzentren:

Die fachärztliche Versorgung erfolgt künftig in Einzelordinationen oder in Facharztzentren, welche allenfalls auch mit Überwachungsbetten ausgestattet sind. Die ambulante fachärztliche Versorgung soll gleichmäßig in der gesamten Steiermark angeboten werden.

Leitspital:

In den zukünftigen Leitspitälern wird der Schwerpunkt der Versorgung in den Ambulanzen liegen. Die Standorte dieser Leitspitäler werden so gelegt, dass die notwendige medizinische Qualität sichergestellt ist und die gesamte Bevölkerung sie im Bedarfsfall zeitgerecht erreichen kann. Für jede steirische Region wird es ein Leitspital geben, das mit einem breiten Angebot die optimale Behandlung gewährleistet.

Notarzt:

Selbstverständlich ist auch künftig in allen Regionen der Steiermark jederzeit ein Notarzt 24 Stunden täglich, 365 Tage im Jahr verfügbar.

Mehr als 1.300 Personen verfolgten die Präsentation des „Gesundheitsplan 2035" in der Stadthalle in Graz.
© Gesundheitsfonds Steiermark

Steirischer Bauernbund

Landesbauerntag 2016 in der Kirschenhalle Hitzendorf

Bauernbund - Eisschießen in Einach

Für Jahrzehnte der Mitarbeit und Mitgliedschaft wurde Erwin Pöllitzer die Anerkennungsurkunde des Bauernbundes verliehen.

Bauernbund-Ehrenzeichen in Bronze für Gerhard Dröscher

GR Bernhard Landschützer wurde neuerlich zum Gemeindebauernobmann gewählt.

Gratulanten des Bauernbundes bei Heinrich Egger zum 85er

Gratulation für Gruber Margarethe zu ihrem 80. Geburtstag mit Tochter Aloisia, Sohn Hubert und Schwiegertochter Gerti

Cilli Balesic beging ihren 80. Geburtstag - Wir gratulierten!

Traude Pichler „Alles Gute zum 70er“

Schnappschüsse aus unserem Gemeindeleben.

Kinderrodeln

Bereichsfeuerwehr-Leistungsbewerb

Sanierung der Gemeindestraßen

Bürgerversammlung

Gratulation Fr. Hermine DeMonte

Wappenverleihung

Ostereiersuchen in Stadl

Stadl - Predlitz

WO WIR ZUHAUSE SIND.

Impressum: ÖVP Stadl-Predlitz, OPO Johannes Rauter, 8863 Predlitz 28, rauter.hannes@aon.at, www.stadl-predlitz.stvp.at